

«Viriditas» Szenisches Barockkonzert mit Tanz und Improvisation

Barockmusik – Improvisation – Tanz Durch szenische Bewegung werden die barocken Liedtexte sachte entstaubt – in Verbindung mit Barockmusik und Improvisationen schafft sie einen Bezug zur Gegenwart. Bekannte Musik steht Unbekanntem gegenüber.

Szenisches Konzert: Das Ensemble **ultraSchall**, bestehend aus klassischen Berufsmusikern, trägt die barocke Musik im Wechsel mit Improvisationen durch den Raum. Die musizierenden Performer halten sich mitten im Publikum auf, bewegen sich, klingen oder tanzen dort. Durch die spielerische Benutzung des Raumes wird die Trennung zwischen Publikum und Künstlern zuerst sanft und dann mehr und mehr durchbrochen.

Die häufig strenge klassische Konzerttradition wird erweitert mit einer grünen Kulisse, Tanz, Bildern und Videos, Naturklängen, szenischer Bewegung und sachter Publikumsintegration und so zu einem eindrücklichen Erlebnis.

Werke: Auf dem Programm stehen einige der „Neun deutschen Arien“ von G.F. Händel, deren von Barthold Heinrich gedichteten Texte Naturbetrachtungen sind. Umrahmt werden sie von der Sonate für Violine und Basso continuo in F-Dur von G.F. Händel, Sätzen aus J.S. Bachs Violinkonzert in E-Dur (BWV 1042) sowie Tänzen aus seiner Cellosuite Nr. II (BWV 1008).

Improvisationen mit Motiven und Texten aus den Deutschen Arien ergänzen die Kompositionen und schaffen einen direkten, lebendigen Gegenwartsbezug.





Ensemble u l t r a S c h a l l

u l t r a S c h a l l ist ein Ensemble von Musikern, die in ihrer Konzerttätigkeit über den Schall hinausgehen, hin zu einem vielschichtigen Musiktheater. Ultraschall bezeichnet ein Frequenzspektrum, welches mit dem Ohr nicht mehr wahrnehmbar ist. Im Ultraschallbad werden Brillengläser gereinigt. Mit Ultraschall wird gebohrt, durchleuchtet, und mit Ultraschall kommunizieren und orientieren sich Tiere.

Das dynamische Ensemble will – wie es beim Ultraschall möglich ist – Blicke ins „Verborgene“ wagen und dieses sichtbar machen.

Unter der Leitung der Zürcher Sängerin und Choreographin Julia Medugno und des Winterthurer Violinisten Alexej Wirth werden in verschiedenen Formationen szenische Konzerte unter Einbezug von Raum, Licht, Publikum und Atmosphäre geschaffen. Das Künstler-Geschwisterpaar erkennt die Notwendigkeit, klassische Musik Menschen zugänglich zu machen, die sich nicht zum geübten Klassikpublikum zählen. Mit Freude brechen sie verfahrenere Strukturen des Konzertbetriebs, den sie von Kind an kennen, auf und lassen ihrer Inspiration freien Lauf.

Musikalisches Duell der Talente

SCHAFFHAUSEN. In der Rathauslaube präsentierten sich am Samstag Talente aus aller Welt. Beim grossen Finale der 8. Schaffhauser Meisterkurse erwartete das zahlreich erschienene Publikum erlesene Leckerbissen der Klassik.

VON JURGA WÜGER

«Das Beste in der Musik steht nicht in den Noten» – dieses Zitat stammt von Komponisten Gustav Mahler und beschreibt treffend das was am Samstagabend in der Rathauslaube beim grossen Finale das Publikum zu hören bekam. Internationale Crème de la Crème der Musik trat auf. Das reichhaltige Konzertprogramm beinhaltete anspruchsvolle Stücke der Kammermusik für Klavier und Streichinstrumente.

Vielseitiges Programm toller Musiker

Der gelungene Auftakt wurde von den Italienerinnen Fabiola Tedesco, Violine, und Giorgia Delorenzi am Klavier mit Mozarts «Sonate C-dur KV 296» dargeboten. Ihre Interpretation war spielerisch leicht und durchgehend die innere Grundstimmung tragend.

Es folgte mit dem «Duo Servais» Adriens François Servais und Joseph Ghys «Variations brillantes sur «God save the King», ergreifend interpretiert von Amelie Böck-



Die Pechvögel des Abends: das belgische «Feye Quartet».

heler, Violine, und Raphaela Gromes, Violoncello.

Die Koreaner Jong-Sun Jang, Klarinette, und Jun-Hee Kim am Klavier begeisterten mit Brahms «Sonate f-moll op. 120/1» auf Anhieb. Es waren Klänge, die unerwartet jede Faser des Körpers mit wohliger Wärme durchfluteten.

«Gastauftritt» der Guggenmusik

Das belgische Quartet «Feye Quartet» hatte grosses Pech: Zu Beginn von Ludwig van Beethovens «Streichquartett F-dur op. 18/1» platzte laute Guggenmusik von der Strasse in die sensiblen Klänge hinein. Das Quartett meisterte die Situation so perfekt, dass das musikalische Ungleichgewicht schnell vergessen war.

Die Geschwister aus Russland, Mikhail und Ivan Pochekin, beide an den Violinen mit Prokofieffs «Sonaten C-dur op. 56», trugen eine ausdrucksstarke und temperamentvolle Interpretation vor und ernteten Bravo-Rufe aus dem begeisterten Publikum.

Die Schweizer Gruppe «Ultra Schall» brillierte mit den Sopranistinnen Julia Medugno und Kathrin Bucher sowie mit Alexej Wirth, Violine, Ekachai Maskulrat, Violoncello, und Eleonora Em am Cembalo. Es lebte «Singe Seele, Gott zum Preise» von Händel aus «9 deutsche Arien» auf. Der Auftritt war mitreisend und fulminant. Es herrschte eine unglaubliche Harmonie zwischen den Stimmen und den Instrumenten, eingebettet in Vogelge-



Fulminanter und mitreisender Auftritt der Schweizer Gruppe «Ultra Schall».

Bilder: Jurga Wüger

zwitscher, Froschquaken und Kuckucks-Lauten.

18-Jähriger begeisterte enorm

Unglaubliches Talent, eiserne Disziplin und Ausdauer haben sie alle. Und als man schon glaubte, alles gehört zu haben, dann kam er, der 18-jährige Georgier Alexander Julakize. Kaum berührte er die Tasten, sofort erstarrten die Körper der Zuhörenden. Er war grossartig. Die Tasten des Klaviers verschmolzen unter seinen Fingerkuppen. Vom ersten Augenblick an katapultierte er das Publikum in eine andere Dimension des Zuhörens. Liszts «Mazeppa» wurde zu Musik aus Fleisch und Blut. Es war so packend, dass gar das Knacken der Holzböden als äusserst störend empfunden wurde.

Publikum mitgerissen

Der Auftritt des «Off String Sextet» aus Slowenien mit Brahms «Streichsextett Nr. 1 B-dur op. 18» rundete den grossartigen

Abend ab. Die Gesichter der Zuhörenden waren die beste Kritik. In der Rathauslaube waren die Menschen aufmerksam, entspannt und beinahe glücklich. Mit geschlossenen Augen, leicht den Kopf im Takt nickend oder gar mit ganzem Körper leicht wippend, waren sie der lebende Beweis, dass «die Musik das ausdrückt, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.» Ganz und gar wie der Schriftsteller Victor Hugo einst sagte.



Ernteten viele Bravo-Rufe: Die Geschwister Mikhail und Ivan Pochekin aus Russland.

Tanz, Gesang und Musik

Ein szenisches Naturkonzert in Bonstetten

Sechs Tänzerinnen, Sängerinnen und Musiker erfreuen Ohr und Auge mit dem Projekt «Viriditas» (Grünkraft). Das Konzert erklingt passend zur Jahreszeit am Freitag, 24. Mai, um 20 Uhr in der reformierten Kirche Bonstetten.

Das Ensemble Ultraschall präsentiert ein Gesamtkunstwerk aus Tanz, Gesang, Barockmusik, Improvisation, Bildprojektionen, Kostümen und Requisiten. Die Gruppe besteht aus zwei Tänzerinnen, die auch singen, bzw. zwei Sängerinnen, die auch tanzen, sowie einem barocken Instrumentarium mit Cembalo, Geige, Cello und Oboe. Das Thema der Aufführung ist die Grünkraft (Viriditas). Diese Kraft wohnt nach Hildegard von Bingen (1098 bis 1179) der ganzen Natur inne, also den Menschen, Tieren, Pflanzen und Steinen. Durch Meditation in der Natur und die heilende Anwendung von Kräutern kann der Mensch seine Viriditas stärken.

Eine sogenannte Hildegard-Medizin möchte sich auf diese Tradition berufen. Im Zentrum des Konzerts, umrahmt von Kompositionen von Johann Sebastian Bach und Improvisationen, stehen die Neun Deutschen Arien von Georg Friedrich Händel (1685 bis 1759). Diese Arien bilden in Händels von pompösen Opern, Oratorien, Feuerwerksmusiken etc. geprägten Schaffen einen intimen und leisen Gegenpol. Obwohl Händel schon lange in England wohnte (und vorher längere Zeit in Italien), verwendet er hier seine deutsche Muttersprache. Vertont wird die empfindsame Naturlyrik des Hamburger Dichters Barthold Heinrich Brockes (1680 bis 1747) mit dem

Titel «Irdisches Vergnügen in Gott». Der Mensch entdeckt in der Schönheit der Natur die Spur Gottes und dankt dem Schöpfer mit Lob. Die Natur spricht durch Gerüche, Farben, Aromen, Töne, Formen und Temperaturen alle menschlichen Sinne an, was das Viriditas-Konzert mit Licht, Bildprojektionen, Musik, Tanz und Gesang spartenübergreifend nachbildet. Das Ensemble Ultraschall sind Julia Medugno und Kathrin Bucher (Tanz und Gesang), Alexej Wirth (Violine und Cembalo), Doris Walter (Oboe), Vera Pritchina (Violoncello) und Eleonora Em (Cembalo).

Saft entstaube Liedtexte

Durch szenische Bewegung werden die barocken Liedtexte sachte entstaubt. Improvisationen verbinden die alte Musik mit der Gegenwart. Die mannigfache Aufführungsweise zieht viele Register, um beim Publikum eine umfassende Wirkung der Lobgesänge auf die Natur zu erzielen. Die Sängerinnen tanzen, und die Tänzerinnen singen.

Auch Hildegard von Bingen, die den Begriff der Viriditas prägte, war ja auf verschiedenen Feldern von Politik über Kräuterkunde und Medizin bis Komposition tätig. Im Ensemble Ultraschall verbirgt sich nebenbei ein diplomierter Gärtner, der ebenso professioneller Musiker ist. Die strenge Konzerttradition wird aufgebrochen durch ein der Lokalität angepasstes Raumkonzept, naturnahe Inszenierung, Bilder und Geräusche. Die musikalischen Klänge verbinden sich mit Vogelstimmen, Blätter- und Wellenrauschen zu einer «grünen» Kulisse, die Natur wird zusätzlich in Form von Früchten und



Das Ensemble Ultraschall präsentiert ein Gesamtkunstwerk aus Tanz, Gesang, Barockmusik, Improvisation, Bildprojektionen, Kostümen und Requisiten. (Bild Christian Glaus)

Pflanzen in den Konzertraum tragen. Der Name des Ensembles Ultraschall entstand aus diesem Anliegen, in seinen Aufführungen über den reinen Musik-Schall hinauszugehen. Mit Ultraschall werden hier nicht nur Brillengläser, sondern auch die Ohren, Nasen und Seelen geputzt. Musikalische und andere Schwingungen sind

Bewegungen, die die Gefühle des Publikums in Resonanz versetzen. Enttionen sind wörtlich nichts anderes Hinaus-Bewegungen.

Der Eintritt ist frei, man freut sich aber über eine grosszügige Kollektion. Nach dem Konzert spendiert die reformierte Kirche Bonstetten einen Apéro im Kirchgemeindehaus.